

Das schachliche Highlight einer jeden Saison stellt vom Spaßfaktor her das alljährliche Schachballturnier dar. Nach knallhartem Konditionstraining reisten wir mit insgesamt 7 Spielern zur Titelverteidigung. Zu unserem immer gern gesehenen Gastspieler Kay gesellten sich die Stammkräfte DJ, Uwe, Steffen, El und meine Wenigkeit – und sogar Fried wollte nach bestandener Prüfung mal wieder seine fußballerischen Fähigkeiten aufblitzen lassen.

Soweit so gut. Das warmlaufen musste bei Fried und mir leider ausfallen. Kurz vorm einparken wurde ich von einem „freundlichen“ Mitbürger mit russischem Akzent und seinem Auto leicht gestreift – da an meinem Auto nichts sichtbar war, hätte ich's dabei belassen. Aber der feine Herr musste unbedingt unseren Freund und Helfer rufen; warum auch immer. Ich schaffe schnell meine Tasche auf den Sportplatz und sehe von weiten Cliff Wichmann und auf dem Rückweg läuft mir Volker Seifert übern Weg; was sind denn heute für Mannschaften da?! Die armen Polizisten fragten sich auch nur, was sie hier eigentlich sollten – aber sie müssen ja ihrer Pflicht nachkommen und alles ordnungsgemäß dokumentieren. Endlich durfte ich auch mal in so ein Röhrchen blasen...Fried wurde ins Kreuzverhör genommen...so muss ein Sonntag losgehen.

Als alles geklärt war schnell zurück auf den Platz. Was war bisher passiert? Gegen Aufbau1 war das Blitzmatch schon vorbei – Siege von Steffen und Uwe sowie ein remis von El ließen uns mit einem 2,5:1,5 ins Fußballmatch gehen, welches ich pünktlich zur Halbzeit beim Stand von 0:0 mit angehen konnte. Das war dann auch der Endstand, da wir uns beim Auslassen von Großchancen alle Mühe gaben – ich hatte 2 gute Schusschancen, die ich kläglich vergab.

Es folgte im zweiten Spiel der Vorrunde unser nächstjähriger Sachsenligakonkurrent Niesky – allerdings hatten sie nur wenige Schachspieler dabei. Ich war wohl noch etwas von der Rolle und verlor nach Mehrqualle die Übersicht – auch wenn das Zeitnotgehacke sehr amüsant war – Fried, Steffen und El lassen aber nix anbrennen. Niesky hatte einige starke Fußballer dabei – aber wir konnten ja erstmal bissl mauern. Das sah auch anfangs sehr gut aus; auch Fried fügte sich mit seiner unorthodoxen Balltechnik und das Abwehrbollwerk gut ein. Ein Traumtor ins Angel (El war chancenlos) und wir lagen kurz nach der Halbzeit 0:1 hinten. Unsere guten Angriffe verstolperten wir vorm Tor oder wurden mal wieder Opfer mangelhafter Schusstechnik, so dass es dabei blieb – also insgesamt 2:1 gewonnene Punkte.

Zum Abschluss der Vorrunde folgte Niederwiesa2. Bei der Aufstellung des Gegners konnte einem Angst und Bange werden – 3xNobis. Martina hat gegen Fried ein score von 100% und ich musste gegen Anna ran – meine Quote gegen weibliche Gegner und dann noch u18 ist ja bekannt. Zum Glück ist jede Serie mal vorbei und wir konnten 3:1 gewinnen – Uwe musste dem 3. Nobis (Philipp) nach Dameneinsteller gratulieren. Im Fußball schonten sich Kay und ich erstmal auf der Ersatzbank. War schon lustig wie die anderen den Ball ins Tor tragen wollten und doch immer hängen blieben. In der zweiten Halbzeit ein ähnliches Bild. Kurz vor Schluss kam ich dann in Nähe der Mittellinie an den Ball und musste feststellen, dass kein Torwart in Sicht ist – und tatsächlich ging das Ding von dort rein; hat mal wieder lange gedauert für das erste Tor. Das war dann auch der Endstand. Da Aufbau1 gegen Niesky den direkten Vergleich im Kampf um Platz 2 gewannen, qualifizierte sich der Gastgeber auch fürs Halbfinale.

Dort trafen wir mal wieder auf Niederwiesa1 – ein Klassiker im Schachball. Ich erinnere nur an die zärtliche Begegnung von Pohlman und Robert...

Beim Schach legten wir erstaunlicherweise mit 4:0 vor – Figureneinsteller einsammeln reicht zum Glück auch mal zum Sieg. So konnten wir locker ins Fußballmatch gehen. Fried brillierte in der 1. Halbzeit als Ballverteiler und wir konnten ein 0:0 halten. In der 2. Halbzeit kam Gazelle Steffen für

Fried und bediente mich mustergültig – nach kurzem Sprint lauf ich frei auf Robert zu und setzte zum Lupfer an – sauber getroffen und der geeeeht... an die Latte. Der Abpraller wird von Uwe nur knapp verfehlt und wir werden eiskalt zum 0:1 ausgekontert. Da es dabei blieb war der Finaleinzug geschafft; wenn auch fußballerisch mit viel Luft nach oben.

Und wer war der Finalgegner? Die erstmals teilnehmende gemischte Mannschaft aus Schachtrainern des SVS – erstmals waren wir, zumindest wenn ich mich richtig erinnere, im Blitz beim Schachball deutlicher Außenseiter. Zudem waren die Gegner auch im Fußball sehr stark mit 2 schnellen Stürmern – da hieß irgendwie ein 2:2 im Schach ergaunern und dann mal im Fußball das zeigen, was wir in den letzten Jahren geboten haben.

Zu den für Schachball im DWZ-Schnitt historischen Begegnungen im Blitz:

Fried (2211) – Volker Seifert (2312)

Ich (2254) – Norman Schütze (2228)

El (2034) – Cliff Wichmann (2260)

Steffen (2029) – Paul Hoffmann (2367)

Es kam leider zu keiner Überraschung und die höhere DWZ setzte sich jeweils durch – also 1:3. Wir mussten also mit 2 Toren gewinnen – harter Tobak. Kay und ich versuchten früh zu stören – 10min sind nicht viel Zeit. Hinten mussten wir daher mehr Risiko gehen und ließen DJ und Uwe Mann gegen Mann spielen. Kurz vor der Halbzeit hatte ich die große Chance uns in Führung zu bringen; scheiterte aber aus spitzem Winkel am gut haltenden Torwart. El hielt uns mit einer gekonnten Fußabwehr im Spiel. Fußballerisch war es mit Sicherheit unser bestes Spiel und wir konnten uns auch in der 2. Halbzeit noch 2/3 gute Schusschancen rausarbeiten. Diese wollten aber an diesem Tag irgendwie nicht rein und dann wurden wir auch noch einmal schön ausgekontert. Also insgesamt ein klarer Sieg eines starken Gegners.

Den 3. Platz sicherte sich Niederwiesal im 7m-Schießen gegen Aufbau1.

Das eine mickrige Tor ohne Torwart war glaub ich deutlich unser Minusrekord. Nur übers Schach sollte man so ein Turnier auch nicht gewinnen. Nächstes Jahr müssen wir wohl vorher noch eine Woche Trainingslager einbauen und uns dann den Pokal zurückholen. Zumindest am Grill liefen wir dann noch mal zur Höchstform auf – da war dann auch der Regenschauer kein Thema mehr.

Jetzt ist endlich Sommerpause und es bleibt genügend Zeit für die wichtigeren Dinge des Lebens – zumindest was unser Team angeht ☺

...ausnahmsweise mal nicht Hainichen